

Anlage 3

(BV Heepen)

**Zu Punkt 10 Bericht der Verwaltung zum ökologischen Zustand des Obersees**

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher erklärt eingangs, dass die Bezirksvertretung Schildesche dieses Thema bereits in ihrer Sitzung am 03.12.2020 beraten habe. Herr Prof. Dr. Sauer, Bezirksbürgermeister Schildesche, sei diesbezüglich auf ihn zugekommen und habe ihm dem

Beschluss der BV übermittelt:

*Die Verwaltung wird beauftragt, ein ökologisches und nachhaltiges Konzept zur dauerhaften Verbesserung der Wasserqualität des Obersees zu erarbeiten und der Politik zum Beschluss vorzulegen. Dabei soll auch geprüft werden, ob eine Kombination aus einer Wasserfontäne (wie auf der Alster in Hamburg) und Tretbooten (wie auf dem Aa-See in Münster) zur Verbesserung der Sauerstoffversorgung des Sees sinnvoll ist. Weiterhin wird die Verwaltung unter Einbeziehung des Naturschutzbundes, der Seepaten des Obersees und des Anglervereins Obersee gebeten, über bisher durchgeführte Maßnahmen und Erfahrungen zu berichten.*

Darüber hinaus habe Herr Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer den Vorschlag unterbreitet, dass sich die drei Bezirksvertretungen Heepen, Schildesche und Jöllenbeck, die Anrainer des Obersees seien, zu diesem Thema zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenfinden, wenn der Bericht der Verwaltung vorliege.

Herr Löwen (FDP) erklärt, er könne dem Beschluss der BV Schildesche folgen. Er verweist auf das hohe Fischsterben in den heißen Monaten in diesem Jahr, das auf einen zu geringen Sauerstoffgehalt zurückzuführen sei. Auch der Anglerverein habe in diesem Jahr zahlreiche tote Fische aus dem Obersee geholt. Zur Verbesserung der Wasserqualität könnten eine Wasserfontäne oder der Einsatz von Tretbooten dienen. Bei dem Einsatz von Tretbooten gehe es nicht darum Geld zu verdienen, sondern diese würden – wie auf dem Aa See in Münster - zum Selbstkostenpreis angeboten und auch nur dann vermietet, wenn die Werte des Sees schlecht seien.

Frau Kreye (Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) erklärt, ihre Fraktion könne dem Antrag nur in Teilen folgen. Den Einsatz einer Wasserfontäne oder von Tretbooten auf dem Obersee würde sie nicht unterstützen. Insbesondere dem Einsatz von Tretbooten stehe ihre Fraktion eher kritisch gegenüber, weil dieser für eine naturnahe Erholung am Obersee nicht förderlich sei.

Sie führt weiter aus, wenn die Verwaltung Maßnahmen prüfe, und es stelle sich dabei heraus, dass der Einsatz von Wasserfontänen und/oder Tretbooten die optimalen Maßnahmen zur Verbesserung des Sauerstoffgehaltes seien, werde sie dies in ihrer Stellungnahme entsprechend berücksichtigen.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender der CDU-Fraktion) fragt nach, inwieweit eine inhaltliche Zuständigkeit der BV Heepen für die Belange des Obersees überhaupt gegeben sei. Aus seiner Sicht sei dies eine überbezirkliche Angelegenheit. Ziel sollte es sein, zu dieser Thematik informiert zu werden. Es sei aus seiner Sicht nicht schädlich, Prüfidéen explizit mit in einen Antrag aufzunehmen. Er betont, dass sich seine Fraktion dies nicht unbedingt wünsche, sich jedoch ergebnisoffen zeige. Es gehe darum, möglichst viele Ideen mit in den Prüfauftrag aufzunehmen.

Da es sich ausdrücklich um einen Prüfauftrag handle und eine Bewertung nach Darstellung der Ergebnisse noch erfolgen müsse, könne sich seine Fraktion dem Beschluss der BV Schildesche anschließen.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher erklärt abschließend, dass die

Bezirksvertretung primär nicht zuständig sei, aber es sei wichtig, dass sie beteiligt werde.

Es ergeht folgender

**B e s c h l u s s:**

Die Verwaltung wird beauftragt, ein ökologisches und nachhaltiges Konzept zur dauerhaften Verbesserung der Wasserqualität des Obersees zu erarbeiten und der Politik zum Beschluss vorzulegen. Dabei soll auch geprüft werden, ob eine Kombination aus einer Wasserfontäne (wie auf der Alster in Hamburg) und Tretbooten (wie auf dem Aa-See in Münster) zur Verbesserung der Sauerstoffversorgung des Sees sinnvoll ist.

Weiterhin wird die Verwaltung unter Einbeziehung des Naturschutzbundes, der Seepaten des Obersees und des Anglervereins Obersee gebeten, über bisher durchgeführte Maßnahmen und Erfahrungen zu berichten.

- einstimmig beschlossen -

\* BV Heepen - 09.12.2020 - öffentlich - TOP 10\*

---

**Umweltamt, 08.12.2020**

**Mitteilung zur Sitzung der Bezirksvertretung Heepen am 09.12.2020**

**TOP 10: Bericht der Verwaltung zum ökologischen Zustand des Obersees**

Nach Herstellung der Durchgängigkeit des Johannisbaches und der Jölle gemäß der Zielvorgabe der EU-Wasserrahmenrichtlinie durch die Johannisbach-Umflut in 2009 ist der Obersee aus limnologischer Sicht kein Durchflusstau mehr, sondern ein stehendes Gewässer. Der Schlammeintrag durch vom Johannisbach mitgeführte Substrate wurde zwar dadurch deutlich verringert, jedoch sind die gewässerökologischen Verhältnisse im flachgründigen See weiterhin nicht zufriedenstellend. Dies betrifft insbesondere die Wasserqualität.

Die Qualität des Obersees als Lebensraum für Pflanzen und Tiere hängt wesentlich von der Wasserqualität ab, diese ist maßgeblich von der im See verfügbaren Nährstoffkonzentration abhängig. Die Einträge erfolgen durch den Johannisbach im Hochwasserfall, durch die hohe Wasservogelpopulation sowie die Fütterung von Vögeln und Fischen. Die Störung des ökologischen Gleichgewichtes behindert die Ausbildung einer artenreichen Lebensgemeinschaft von Pflanzen und Tieren. Ein erhöhtes Algenwachstum birgt die Gefahr eines Umkippens des Gewässers.

Zur Überprüfung des gewässerökologischen Zustandes des Obersees werden seit 2012 Untersuchungen zur Wasserqualität sowie fischereibiologische Untersuchungen durchgeführt. So wurde insbesondere durch entsprechende Besatzmaßnahmen versucht das aquatische Nahrungsnetz zu beeinflussen und den übermäßigen Algenwuchs im Obersee zu verhindern. In diesem Zusammenhang erfolgten Besatzmaßnahmen mit Fischen, Teichmuscheln und Edelkrebsen. Durch das regelmäßige Entfernen der Gehölzbestände auf dem Damm des Obersees konnte eine bessere Wasserzirkulation bei Wind erreicht werden, Information und Aufklärung führten zu einem leichten Rückgang des Fütterns von Wasservögeln.

Die aktuellen Ergebnisse weisen aus, dass auch in Zukunft weiterhin Maßnahmen zur Verbesserung des gewässerökologischen Zustandes des Obersees erforderlich sein werden.

T. Möller